

Zeitschrift: Oltner Neujaarsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 66 (2008)

Artikel: allestheater.ch : professionelles Theaterschaffen in Olten
Autor: Straumann, Rhaban
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-659441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So ein Theater. Da soll ich über mein eigenes Schaffen schreiben beziehungsweise ein Porträt zu «Theater Ni» erstellen. Gerne. Aber bitte, wer weiss schon die drei Ensembles «Amor, Venus & Koller», «Strohmann-Kauz» und «Theater Ni» voneinander zu unterscheiden? Das schaffen weder Veranstalter noch die Presse und Preisverleiher. Was sie verbindet – bei aller Bescheidenheit –, bin ich. Das ist ein Durcheinander, ich weiss, und deshalb ist es wohl erstens besser, dass ich mein freischaffendes Wirken selber vorstelle, und zweitens genau deshalb gibt es «alles.theater». Es liegt mir fern, hier mein künstlerisches Wirken zu beurteilen, das können andere besser.

«alles.theater» ist quasi das Dach über den Ensembles, getragen von Matthias Kunz aus Bern und dem Oltner Rhaban Straumann. Dahinter verbergen sich seit 2005 all unsere Tätigkeiten als Produzenten im Bereich Theater im weitesten Sinne. Produzent heisst z.B. Organisation eines neuen Stückes inklusive Finanzbeschaffung, Werbung, Premiere, Koordination, Büro und – das weitaus Anstrengendste von allem – die Tourneeorganisation. Wünschenswert ist für ein Abend füllendes Programm jeweils eine Tournee mit mindestens 40 Gastspielen. Das wurde bisher mit vier von fünf grossen Produktionen erreicht: «Amor, Venus & Koller», «jour fixe», «Wasserschaden», «Fischstäbchens einsamer Tod». Ziel ist aber, ein Stück nahezu 100-mal aufzuführen zu können. Auftragsarbeiten, Lesungen, Reden und Kurzproduktionen sind eine andere Sache ...



«Strohmann und Kauz»

Des Weiteren steht «alles.theater» für unsere Tätigkeiten als Theaterpädagogen und Regisseure. Wir vermitteln und beraten, planen und organisieren, schreiben und reden, unabhängig oder gemeinsam.

«alles.theater» steht auch hinter der Oltner Erzählnacht, welche am 9. November 2007 zum zehnten Mal durch-

geführt wurde. Die Erzählnacht ist ein Oltner Vorzeigeanlass für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und inzwischen ein wunderschönes Gemeinschaftsprojekt von Jugendbibliothek und Stadtbibliothek Olten, Naturmuseum Olten sowie von Blauring & Jungwacht und Robi Olten – um nur einige der Partner zu nennen.

Mit «Genmobbing» feierte am 19. Oktober 2007 erstmals eine Koproduktion mit dem Theaterstudio Olten Premiere (mit Gábor Németh, Sandra Brändli und Rhaban Straumann, künstlerische Mitarbeit: Angela Buddecke, Agnes Caduff und Matthias Küng, Buch: Rhaban Straumann). «Genmobbing» wird auch in Deutschland gespielt werden. «alles.theater» ist aber bei Weitem nicht alles! *«Immer wenn man meint, er lasse sich doch in irgendeine Schublade stecken, überrascht er von Neuem»* (Anzeiger Thal Gäu Olten im April 2007).» Das scheint mein Konzept zu sein, denn bisher hatte ich keines ... Dennoch versuche ich mich nach sechs Jahren selbstständiger Erwerbstätigkeit als Künstler auf drei Dinge festzulegen. Das sind zum einen die Auftritte mit den eigenen Produktionen und Ensembles, drei- bis sechsmal jährlich die Late Night Show Nachtfieber in Olten für das ganze Mittelland (mit den Oltner Künstlern und Kulturschaffenden Roman Wyss, Rolf Strub, Markus Spielmann ...) und schliesslich das Forum für Jugend- und Kindertheater *JUcKT* (mit Regina Graber und Käthi Vögeli). Vielseitiges Schaffen und Interesse sowie Offenheit öffnen mir immer wieder neue Türen. Das führt mir die Veröffentlichung des Dreikönigsspiels «Chäschpu, Balz & Meuch», rechtzeitig auf die Buchmesse Olten hin, vor Augen (Verlag Textwerkstatt Olten).

Allein meine persönlichen Möglichkeiten zeigen, dass Stadt und Region noch viel mehr Möglichkeiten bieten würden! Rund einen Viertel meiner Auftritte bestreite ich in der Region Olten, und das mach ich wahrlich mit Lust, denn die Oltner/-innen sind ein gutes und ehrliches Publikum. Trotz allem benebeln und verhindern sich und andere meiner Ansicht nach zu viele mit schlechtem Gerede über die Kleinstadt Olten. Ganz ehrlich, nicht nur mir wäre sehr gedient, die Menschen aus der Region Olten und Kanton wären stolzer auf das, was sie an dieser Stadt und Region haben. Das würde erstens mehr Menschen in die Region locken und zweitens auch mehr Leute dazu motivieren, sich hier zu engagieren und das Potenzial der Stadt zu nutzen. Es kann nicht schaden, wenn weniger gejammert wird und mehr Private sowie Kulturschaffende aktiv mitgestalten würden. Das Warten auf die Politik ist eine billige Entschuldigung. «Silo 8» von Karl's kühner Gassenschau im 2008 in Olten SüdWest ist ein gutes Beispiel dafür, was alles möglich sein kann.